

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechismus, Oder Unterricht Christlicher Lehre/ Wie derselbe in den Königl. Preußischen Evangelisch-Reformirten Kirchen und Schulen getrieben wird

Lorenz, Johann

Berlin, 1716

VD18 13137689

Die Catechismus-Fragen und Antworten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211534)



Die Catechismus = Fragen und Antworten.

Catechismus

Kurzer Inhalt.

Der I. Sonntag.

I. Frag.

Was ist dein einiger
Trost im Leben und
im Sterben?

Antwort.

Duß ich mit Leib
und Seel / beydes
im Leben und im
Sterben / nicht mein /
sondern meines getreuen
Heylandes **J E S U**
Christi / eigen bin / der
mit seinem theuren Blut
für alle meine Sünden
vollkommenlich bezahlet /
und mich aus allem Ge-
walt des Teufels erlöset
hat : Und also bewahret /
daß / ohne den Willen
meines Vaters im
Himmel / kein Haar von
meinem Haupt kan fällt /
ja auch mir alles zu mei-

ner

I. Frag.

Was ist dein einiger
Trost im Leben und
im Sterben?

Antwort.

Duß ich mit Leib
und Seel / bey-
des im Leben und
im Sterben / nicht
mein / sondern me-
nes getreuen Hey-
landes **J E S U**
Christi eigen bin.

1. Joh. 1, 16, 17, 18, 19.

2. Fr.

ner Seeligkeit dienen muß. Darum er mich auch/durch seinen Heiligen Geist/des ewigen Lebens versichert / und ihm forthin zu leben / von Herzen willig und bereit macht.

2. Frag.

Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen/ daß du in diesem Trost selig leben und sterben mögest?

Antwort.

Drey Stück: Erstlich / wie groß meine Sünde und Elend sey: zum andern / wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde; und zum dritten / wie ich GOTT für solche Erlösung soll Dankbar seyn.

2. Frag.

Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen/ daß du in diesem Trost selig leben und sterben mögest?

Antwort.

Drey: Meine Sünde / meine Erlösung / und meine Dankbarkeit gegen GOTT.

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Der 2. Sonntag.

3. Frag:

3. Frag.

3. Frag.

Woher erkennest du dein
Elend?

Antwort.

Aus dem Geseß
GOTTES.

4. Frag.

Was erfordert dann das Göttliche Geseß
von uns?

Antwort.

Dies lehret uns Christus in einer Summa/
Matthái im zwey und zwanzigsten Capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HERRN
von gankem Herzen / von ganker See-
len / von gankem Gemüth / und allen
Kräften. Dis ist das fürnehmste und
größte Gebot.

Das andere aber ist dem Gleich: Du
solt deinen Nächsten lieben als dich
selbst. In diesen zweyen Geboten han-
get das ganze Geseß und die Propheten.

5. Frag.

Kanst du dis alles voll-
kömmlich halten?

Antwort.

Nein: Dann ich
bin von Natur geneigt/
GOTT und meinen
Nächsten zu hassen.

3. Frag.

Woher erkennest du dein
Elend?

Antwort.

Aus dem Geseß
GOTTES.

4. Frag.

Was erfordert dann das Göttliche Geseß
von uns?

Antwort.

Dies lehret uns Christus in einer Summa/
Matthái im zwey und zwanzigsten Capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HERRN
von gankem Herzen / von ganker See-
len / von gankem Gemüth / und allen
Kräften. Dis ist das fürnehmste und
größte Gebot.

Das andere aber ist dem Gleich: Du
solt deinen Nächsten lieben als dich
selbst. In diesen zweyen Geboten han-
get das ganze Geseß und die Propheten.

5. Frag.

Kanst du dis alles voll-
kömmlich halten?

Antwort.

Nein: Dann ich
bin von Natur ge-
neigt / GOTT und
meinen Nächsten
zu hassen.

Der

A 2

Der

Der 3. Sonntag.

6. Frag.

Hat dann G D E I
den Menschen also böß
und verkehrt er-
schaffen?

Antwort.

Nein: Sondern
G D T hat den Men-
schen gut / und nach sei-
nem Ebenbild erschaffen/
das ist / in wahrhaftiger
Gerechtigkeit und Hei-
ligkeit / auff daß er G D T
seinen Schöpffer recht
erkenntete / und von Her-
zen liebte / und in ewi-
ger Seligkeit mit Ihm
lebte / Ihn zu loben und
zu preisen.

7. Frag.

Woher kommt dann
solche verderbte Art
des Menschen?

Antwort.

Aus dem Fall und
Ungehorsam unserer er-
sten Eltern / Adams und
Euen / im Paradies / da
unsere Natur also ver-
giftet worden / daß wir
allel

6. Frag

Hat dann G D E I
den Menschen also böß
und verkehrt er-
schaffen?

Antwort.

Nein: Sondern
G D T hat den
Menschen gut und
nach seinem Eben-
bild erschaffen / das
ist / in wahrhaftiger
Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

7. Frag:

Woher kommt dann
solche verderbte Art
des Menschen?

Antwort.

Aus dem Fall
und Ungehorsam
unserer ersten El-
tern / Adams und
Euen / im Paradies.

8. Fr.

alle in Sünden empfangen und gebohren werden.

8. Frag.

Sind wir aber dermaßen verderbt / daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten / und geneigt zu allem Bösen?

Antwort.

Ja: Es sey dann / daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

8. Frag.

Sind wir aber dermaßen verderbt / daß wir ganz und gar untüchtig sind / zu einigem Guten / und geneigt zu allem Bösen?

Antwort.

Ja: Es sey dann / daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

Der 4. Sonntag.

9. Frag.

Thut dann GOTT dem Menschen nicht unrecht / daß Er in seinem Gesetz / von ihm / fordert / das er nicht thun kan?

Antwort.

Nein: dann GOTT hat den Menschen also erschaffen / daß er es konnte thun; der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen / aus

9. Frag.

Thut dann GOTT dem Menschen nicht unrecht / daß Er in seinem Gesetz / von ihm / fordert / das er nicht thun kan?

Antwort.

Nein: daß GOTT hat den Menschen also erschaffen / daß er es konnte thun.

A 3

10. Fr.

An.

Anstiftung des Teuffels/
durch muthwilligen Un-
gehorsam / derselbigen
Gaben beraubet.

10. Frag.

Wil GOTT solchen
Ungehorsam und Abfall
ungestraft lassen hin-
gehen?

Antwort.

Mit nichten: Son-
dern er zürnet schrecklich
beyde über angebohrne
und würckliche Sünden/
und will sie / aus gerech-
tem Urtheil / zeitlich und
ewig straffen / wie Er
gesprochen hat: Ver-
flucht sey Jedermann /
der nicht bleibet in allem
dem / das geschrieben ste-
het in dem Buch des
Gesetzes / daß ers thue.

11. Frag.

Ist dann GOTT nicht
auch barmherzig?

Antwort.

GOTT ist wol barm-
herzig / Er ist aber auch
gerecht. Derhalben er-
fordert seine Gerechtig-
keit / daß die Sünde /
wel-

10. Frag.

Wil GOTT solchen
Ungehorsam und Abfall
ungestraft lassen hin-
gehen?

Antwort.

Mit nichten :
Sondern er zürnet
schrecklich / beyde ü-
ber angebohrne und
würckliche Sünden/
Und wil sie zeitlich
und ewig straffen.

11. Frag.

Ist dann GOTT nicht
auch barmherzig?

Antwort.

GOTT ist wol
barmherzig / Er ist
aber auch gerecht.

welche wieder die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist / auch mit der Höchsten / das ist / der ewigen Straff / an Leib und Seel gestrafft werde.

Der ander Theil. Von des Menschen Erlösung. Der 5. Sonntag.

12. Frag.

Diemeil wir dann / nach dem gerechten Urtheil Gottes / zeitliche und ewige Straffe verdienet haben / wie möchten wir dieser Straffe entgehen / und wieder zu Gnaden kommen?

Antwort.

GOTT will / daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe; Derwegen müssen wir derselben / entweder durch uns selbst / oder durch einen andern / vollkommene Bezahlung thun.

13. Fr.

12. Frag.

Diemeil wir dann / nach dem gerechten Urtheil Gottes / zeitliche und ewige Straffe verdienet haben / wie möchten wir dieser Straffe entgehen / und wieder zu Gnaden kommen?

Antwort.

GOTT will / daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe / durch eine vollkommene Bezahlung.

13. Frag.

13. Frag.

Können wir aber durch
uns selbst Bezahlung
thun?

Antwort.

Mit nichten: Son-
dern wir machen auch
die Schuld noch täglich
größer.

14. Frag.

Kan aber irgend eine
blosse Creatur für uns
bezahlen?

Antwort.

Keine. Dann erst-
lich wil GOTT an kei-
ner andern Creatur straf-
fen / was der Mensch
verschuldet hat. Zum an-
dern / so kan auch keine
blosse Creatur den Last
des ewigen Zorns Got-
tes / wider die Sünde /
ertragen / und andere
davon erlösen.

15. Frag.

Was müssen wir dann
für einen Mittler und
Erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen / der
ein

13. Frag.

Können wir aber durch
uns selbst Bezahlung
thun?

Antwort.

Mit nichten ;
Sondern wir ma-
chen auch die Schuld
noch täglich größer.

14. Frag.

Kan aber irgend eine
blosse Creatur für uns
bezahlen?

Antwort.

Keine.

15. Frage.

Was müssen wir dann
für einen Mittler und
Erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen /
der

ein wahrer und gerechter
Mensch / und doch stär-
cker / dann alle Creatu-
ren / das ist / zugleich wahr-
rer Gott sey.

der ein wahrer / und
gerechter Mensch /
und doch stärker /
dann alle Creatu-
ren / das ist / zu
gleich wahrer Gott
sey.

Der 6. Sonntag.

16. Frag.

Warum muß unser
Mittler ein wahrer und
gerechter Mensch seyn?

Antwort.

Darum / daß die
Gerechtigkeit Gottes
erfordert / daß die
menschliche Natur / die
gesündigt hat / für die
Sünde bezahle ; Und
aber einer / der selbst ein
Sünder wäre / nicht
könnte für andere bezah-
len.

17. Frag.

Warum muß unser
Mittler zugleich wahr-
rer GOTT seyn?

Antwort.

Daß er aus Krafft
seiner Gottheit / den
Last

16. Frag.

Warum muß unser
Mittler ein wahrer und
gerechter Mensch seyn?

Antwort.

Daß er für
uns könnte den
Tod leiden.

17. Frag.

Warum muß unser
Mittler zugleich wahrer
GOTT seyn?

Antwort.

Daß er den
Tod könnte überwin-
den /

Last des Zorns Gottes
an seiner Menschheit er-
tragen / und uns die
Gerechtigkeit und das
Leben erwerben / und
wieder geben möchte.

18. Frag.

Wer ist aber derselbige
Mittler / der zu gleich
wahrer GOTT / und
ein wahrer gerechter
Mensch ist?

Antwort.

Unser HERR
JESUS Christus /
der uns zur vollkomme-
nen Erlösung und Ge-
rechtigkeit geschenckt ist.

19. Frag.

Woher weiß du / daß
JESUS Christus unser
vollkommener Mittler
seye?

Antwort.

Aus dem Heiligen
Evangelio / welches
GOTT selbst anfäng-
lich im Paradeis hat
geoffenbahret / folgendes
durch die heilige Erz-
väter und Propheten
las-

den / und uns das
Leben wiedergeben.

18. Frag.

Wer ist aber derselbige
Mittler / d. r zu gleich
wahrer GOTT / und
ein wahrer gerechter
Mensch ist?

Antwort.

Unser HERR
JESUS Christus /
der uns zur voll-
kommenen Erlös-
ung und Gerech-
tigkeit geschenckt ist.

19. Woher weiß du / daß
JESUS Christus / unser
vollkommener Mittler
seye?

Antwort.

Aus dem Heill-
gen Evangelio / wel-
ches GOTT selbst an-
fänglich im Para-
deis hat geoffenbah-
ret.

lassen verkündigen / und durch die Opfer/und andere Ceremonien des Gesetzes/sürgebildet. Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet.

Der 7. Sonntag.

20. Frag.

Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum selig / wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antwort.

Nein : Sondern allein die jenigen / die durch wahren Glauben ihm werden eingeleibet / und alle seine Wohlthaten annehmen.

21. Frag.

Was ist wahrer Glaube?

Antwort.

Es ist nicht allein eine gewisse Erkänntniß / dadurch ich alles für wahr halte / was uns Gott in seinem Wort hat geoffenbahret; Sondern

20. Frag.

Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum selig / wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antwort.

Nein : Sondern allein die jenigen / die durch wahren Glauben ihm werden eingeleibet / und alle seine Wohlthaten annehmen.

21. Was ist wahrer Glaube?

Antwort.

Erkänntniß des göttlichen Worts / dessen Beifall und Vertrauen auff GOTT in Christo.

22. Frag.

dern auch / ein herzlich
Vertrauen / welches der
Heilige Geist / durchs
Evangelium / in mir
würcket / daß nicht allein
andern / sondern auch
mir / Vergebung der
Sünden / ewige gerech-
tigkeit und Seligkeit
von GOTT geschenkt
sey / aus lauter Gnaden /
allein um des Verdien-
stes Christi willen.

22. Frag.

Was ist einem Chri-
sten noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im
Evangelio verheissen
wird / welches uns die
Articul unsers allgemei-
nen / ungezweiffelten /
Christlichen Glaubens /
in einer Summa lehren.

23. Frag.

Wie lauten die Articul des Christlichen Glau-
bens?

Antwort.

Ich gläube an GOTT Vater / den
Allmächtigen Schöpffer Himmels und
der Erden.

22. Frag.

Was ist einem Chri-
sten noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im
Evangelio verheis-
sen wird; welches
uns die Articul un-
sers allgemeinē / un-
gezweiffelten Christ-
lichen Glaubens / in
einer Summa lehren.

Und

Und an **JESUM** Christum / seinen eingebornen Sohn / unsern Herrn / der empfangen ist / von dem Heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gekreuziget / gestorben / und begraben / abgestiegen / zu der Hölle / am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten / aufgefahren gen Himmel / sitzet zu der rechten Gottes / des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist / eine / Heilige / allgemeine / Christliche Kirche / die Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

Der 8. Sonntag.

24. Frag.

Wie werden die Articuli des Christlichen Glaubens abgetheilet?

Antwort.

In drey Theil:

Der erste ist von Gott dem Vatter / und unserer Erschaffung: Der

24. Frag.

Wie werden die Articuli des Christlichen Glaubens abgetheilet?

Antwort.

In drey Theil:

Der erste ist von Gott dem Vatter / und unserer Erschaffung:

an

fung:

ander / von Gott dem
Sohn / und unserer Er-
lösung: Der dritte / von
GOTT dem Heiligen
Geist / und unserer Hei-
ligung.

25. Frag.

Wieweil nur ein einiges
Göttliches Wesen ist /
warum nennest du drey:
Den Vatter / Sohn und
Heiligen Geist?

Antwort.

Darum / daß sich
GOTT also in seinem
Wort geoffenbahret hat/
daß diese drey unter-
schiedliche Personen der
einige / wahrhaftige / ewi-
ge Gott sind.

fung: der Ander /
von GOTT dem
Sohn / und unserer
Erlösung / der Dritt-
te / von Gott dem
Heil. Geist / und un-
serer Heiligung.

25. Frag.

Wieweil nur ein einiges
Göttliches Wesen ist /
warum nennest du drey:
Den Vatter / Sohn und
Heiligen Geist?

Antwort.

Darum / daß sich
GOTT also in seinem
Wort geoffenbahret
hat / daß diese drey
unterschiedliche Per-
sonen der einige /
wahrhaftige / ewige
GOTT sind.

Von GOTT dem Vatter.

Der 9. Sonntag.

26. Frag.

Was glaubst du / wann
du sprichst: Ich glaube
an Gott Vatter / den
allmächtigen Schöpffer
Himmels und der Erden?

Ant.

26. Frag.

Was glaubst du / wann
du sprichst: Ich glaube
an Gott Vatter / den
allmächtigen Schöpffer
Himmels und der Erden?

Ant.

Antwort.

DAß der ewige Vater unsers HERRN **JESU** Christi / der Himmel und Erden / sambt allem / was darinnen ist / aus nichts erschaffen / auch dieselbige noch durch seinen ewigen Rath und Fürsorgung erhält und regieret / um seines Sohns **JESU** Christi willen / mein **GOTT** und mein Vater sey; Auf welchen ich also vertraue / daß ich nicht zweiffele / Er werde mich mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorgen / auch alles übel / so er mir in diesem Jammerthal zuschicket / mir zu gut wenden; dieweil Ers thun kan / als ein allmächtiger **GOTT** / und auch thun will / als ein getreuer Vater.

Der

Antwort.

DAß der ewige Vater unsers **HERRN JESU** Christi / der alles aus nichts erschaffen hat / um seines Sohns **JESU** Christi willen / auch mein **GOTT** und mein Vater sey.

Der

Der 10. Sonntag.

27. Frag.

Was verstehst du durch
die Fürscheidung Gottes?

Antwort.

Die allmächtige /
und gegenwärtige Kraft
Gottes / durch welche
er Himmel und Erden
samt allen Creaturen /
gleich als mit seiner
Hand noch erhält / und
also regieret / daß Laub
und Gras / Regen und
Dürre / fruchtbare und
unfruchtbare Jahre / Es-
sen und Trinken / Ge-
sundheit und Krank-
heit / Reichthum und
Armuth / und alles nicht
ohne Befehl / sondern
von seiner väterlichen
Hand / uns zukomme.

28. Frag.

Was für Nutzen bekom-
men wir aus der Erkant-
niß der Schöpfung
und Fürscheidung
Gottes?

Antwort.

Daß wir in aller
Wie-

27. Frag.

Was verstehst du durch
die Fürscheidung Gottes?

Antwort.

Die allmächtige
und gegenwärtige
Kraft Gottes /
durch welche Er
Himmel und Er-
den / sammt allen
Creaturen / gleich
als mit seiner Hand
erhält und regieret.

28. Frag.

Was für Nutzen bekom-
men wir aus der Erkant-
niß der Schöpfung
und Fürscheidung
Gottes?

Antwort.

Daß wir in aller
Wie-

Wiederwärtigkeit gedultig/ in Glückseligkeit dankbar/ und aufs zukünftig guter Zuversicht zu unserm getreuen GOTT und Vatter seyn sollen/ daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird; Die weil alle Creaturen also in seiner Hand sind/ daß sie sich/ ohne seinen Willen/ auch nicht regen noch bewegen können.

Wiederwärtigkeit gedultig: In Glückseligkeit dankbar: Und aufs zukünftig guter Zuversicht zu unserm getreuen GOTT und Vatter seyn sollen.

Von GOTT dem Sohn.

Der 11. Sonntag.

29. Frag.

Warum wird der Sohn Gottes Iesus/ das ist/ ein Seligmacher/ genannt?

Antwort.

Warum/ daß Er uns selig macht von unsern Sünden/ und daß bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen/ noch zu finden ist.

29. Frag.

29. Warum wird der Sohn Gottes Iesus/ das ist/ ein Seligmacher/ genannt?

Antwort.

Warum/ daß Er uns selig macht von unsern Sünden.

B

30. Frag.

30. Frag.

Glauben dann die auch
an den einigen Selig-
macher Jesum / die
ihre Seligkeit und Heil
bey Heiligen / bey ihnen
selbst / oder anderswo/
suchen ?

Antwort.

Nein : Sondern
sie verleugnen mit der
That / den einigen Se-
ligmacher und Heyland
Jesum / ob sie sich sein
gleich rühmen ; Dann
entweder Jesus nicht
ein vollkommener Hey-
land seyn muß / oder die
diesen Heyland mit wah-
rem Glauben annehmen/
müssen alles in ihm ha-
ben / das zu ihrer See-
ligkeit vonnöthen ist.

30. Frag.

Glauben dann die auch
an den einigen Se-
ligmacher Jesum / die
ihre Seligkeit und Heil
bey Heiligen / bey ihnen
selbst / oder anderswo/
suchen ?

Antwort.

Nein : Son-
dern sie verleugnen
mit der That den
einigen Seligma-
cher und Heyland
JESUM / ob sie
sich sein gleich rüh-
men.

Der 12. Sonntag.

31. Frag.

Warum wird der Sohn
Gottes Christus / das
ist / ein Gesalbter /
genannt ?

Antwort.

Daß

31. Frag.

Warum wird Er
Christus genannt ?

Antwort.

Daß

Daß Er von Gott dem Vatter verordnet/ und mit dem Heiligen Geist gesalbet ist: Zu unserm obersten Propheten und Lehrer / der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von unserer Erlösung vollkommenlich offenbaret/ und zu unserm einigen Hohenpriester/ der uns mit dem einigen Opfer seines Leibs erlöset hat/ und immerdar mit seiner Fürbitt für dem Vatter vertritt: Und zu unserm ewigen König / der uns mit seinem Wort und Geist regieret/ und bey der erworbenen Erlösung schüzet und erhält.

32. Frag.

Warum wirst du aber ein Christ genennet?

Antwort.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi / und also seiner Salbung theilhaftig bin; Auf daß auch ich seinen

Daß ER von Gott dem Vatter verordnet/ und mit dem Heiligen Geist gesalbet ist/ zu unserm obersten Propheten/ und zu unserem einigen Hohenpriester/ und zu unserm ewigen König.

32. Frag.

Warum wirst du aber ein Christ genennet?

Antwort.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi / und also auch gesalbet bin

seinen Nahmen bekenne/
mich ihm zu einem le-
bendigen Dank-Opffer
darstelle/ und mit freyem
Gewissen in diesem Le-
ben wieder die Sünde
und Teuffel streite / und
hernach in Ewigkeit/ mit
ihm/ über alle Creaturen
herrsche.

bin zu einem Pro-
pheten / Priester/
und König.

Der 13. Sonntag.

33. Frag.

Warum heist Jesus
Christus Gottes ein-
gebohrner Sohn / so
doch wir auch Kinder
Gottes sind?

Antwort.

Darum / daß Chri-
stus allein / der ewi-
ge natürliche Sohn
Gottes ist; wir aber/
um seines willen / aus
Gnaden / zu Kindern
Gottes angenommen
sind.

34. Frag.

Warum nennest du
Christum unsern Herrn?

Antwort.

Daß Er uns mit
Leib

33. Frag.

Warum heist Jesus
Christus Gottes einge-
bohrner Sohn?

Antwort.

Darum / daß
Christus allein
der ewige natürli-
che Sohn Gottes
ist.

34. Frag.

Warum nennest du
Christum unsern Herrn?

Antwort.

Daß Er unser
Leib

Leib und Seel / von den
Sünden / und aus al-
lem Gewalt des Teuf-
fels / nicht mit Gold
oder Silber / sondern
mit seinem theuren Blut /
ihm zum Eigenthum
erlöset und erkaufft hat.

Leib und Seel mit
seinem theuren Blut /
Ihm zum Eigen-
thum erlöset und
erkaufft hat.

Der 14. Sonntag.

35. Frag.

Was heist / daß Chri-
stus empfangen ist vom
Heiligen Geist / gebohren
aus Maria der Jung-
frauen ?

Antwort.

Daß der ewige Sohn
Gottes / der wahr-
er und ewiger Gott
ist / und bleibet / wahre
menschliche Natur aus
dem Fleisch und Blut
der Jungfrauen Maria /
durch Wirkung des
Heiligen Geistes / an sich
genommen hat ; auf daß
er auch der wahre Sa-
men Davids sey / seinen
Brüdern in allem gleich /
ausgenommen die Sün-
de.

35. Frag.

Was heist / daß Chri-
stus empfangen ist vom
Heiligen Geist / gebohren
aus Maria der Jung-
frauen ?

Antwort.

Daß der ewige
Sohn Gottes /
wahre menschliche
Natur / aus dem
Fleisch und Blut
der Jungfrauen
Maria / durch Wir-
kung des Heiligen
Geistes / an sich ge-
nommen hat.

36. Fr. B 3

36. Frag.

36. Frag.

Was für Nutzen bekommst du aus der Heiligen Empfängnuß und Geburt Christi?

Antwort.

Daß Er unser Mittler ist/ und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit / meine Sünde / darinnen ich bin empfangen / vor Gottes Angesicht/ bedeckt.

36. Frag.

Was für Nutzen kommest du aus der Heiligen Empfängnuß und Geburt Christi?

Antwort.

Daß Er unser Mittler ist/ und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit/ meine Sünde/ darinnen ich bin empfangen / vor Gottes Angesicht bedeckt.

Der 15. Sonntag.

37. Frag.

Was verstehst du dadurch / daß Christus gelitten hat?

Antwort.

Daß er an Leib und Seel / die ganze Zeit seines Lebens auf Erden / sonderlich aber am Ende desselben / den Zorn Gottes wider die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getra-

37. Frag.

Was verstehst du dadurch / daß Christus gelitten hat?

Antwort.

Daß Er an Leib und Seel/ die ganze Zeit seines Lebens auf Erden/ sonderlich aber am Ende desselben/ den Zorn Gottes wider

getragen hat; auf daß
Er mit seinem Leiden / als
mit dem einigen Söhn-
Opffer / unser Leib und
Seel / von der ewigen
Verdammnuß erlösete /
und uns Gottes Gna-
de / Gerechtigkeit / und
ewiges Leben erwürbe.

38. Frag.

Warum hat Christus
unter dem Richter Pon-
tio Pilato gelitten?

Antwort.

Auf daß Er un-
schuldig / unter dem
weltlichen Richter ver-
dammet würde / und uns
damit von dem strengen
Urtheil Gottes / das
über uns gehen sollte /
erledigte.

39. Frage.

Ist es etwas mehr / daß
Christus ist gekreuziget
worden / dann so Er
eines andern Todts ge-
storben wäre?

Antwort.

Ja: Dann dadurch
bin ich gewiß / daß Er
die

der die Sünde des
gangen menschlichen
Geschlechts / getra-
gen hat / auf daß Er
uns Gottes Gna-
de erwürbe.

38. Frag.

Warum hat Chri-
stus unter dem Richter
Pontio Pilato gelitten?

Antwort.

Auf daß Er
unschuldig verdam-
met würde / und
uns damit von dem
strengen Urtheil
Gottes erledigte.

39. Frag.

Ist es etwas mehr /
daß Christus ist gekreuz-
iget worden; dann so er
eines andern Todts ge-
storben wäre?

Antwort.

Ja: Dann da-
durch bin ich gewiß /
daß

die Vermaledeyung/ die auf mir lage/ auf sich ge- laden habe; Dieweil der Tod des Creuzes/ von GOTTE verflucht war.	daß Er die Verma- ledung/ die auf mir lage/ auf sich geladen habe; Dieweil der Todt des Creuzes von GOTTE verflucht war.
---	--

Der 16. Sonntag.

40. Frag.

Warum hat Christus
den Tod müssen leiden?

Antwort.

Darum / daß von
wegen der Gerech-
tigkeit und Wahrheit
GOTTES / nicht anderst
für unsere Sünde möch-
te bezahlet werden / dann
durch den Tod des
Sohns GOTTES.

41. Frag.

Warum ist Christus
begraben worden?

Antwort.

Damit zu bezeugen/
daß Er warhafftig ge-
storben sey.

40. Frag

Warum hat Christus
den Todt müssen leiden?

Antwort.

Darum / daß
von wegen der
Gerechtigkeit und
Wahrheit GOTTES/
nicht anderst für
unsere Sünde möch-
te bezahlet werden/
dann durch den
Tod des Sohns
GOTTES.

41. Warum ist Christus
begraben worden?

Antwort.

Damit zu be-
zeugen / daß ER
warhafftig ge-
storben sey.

42.

42.

42. Frage.

Weil dann Christus für uns gestorben ist / wie kommts / daß wir auch sterben müssen?

Antwort

Unser Todt ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde; sondern nur eine Absterbung der Sünden / und Eingang zum ewigen Leben.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr für Nuß/aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz?

Antwort.

Daß durch seine Krafft / unser alter Mensch mit ihm gecreuziget / getödtet / und begraben wird; auf daß die böse Luste des Fleisches nicht mehr in uns regieren / sondern daß wir uns selbst/ ihm/ zur Danck-sagung aufopfern.

44. Frag.

Warum folget abgestiegen

42. Frag.

Weil dann Christus für uns gestorben ist/ wie kommts / daß wir auch sterben müssen?

Antwort.

Unser Todt ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde; Sondern nur eine Absterbung der Sünden / und Eingang zum ewigen Leben.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr für Nuß aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz?

Antwort.

Daß durch seine Krafft / unser alter Mensch mit ihm gecreuziget / getödtet / und begraben wird.

44. Frag.

Warum folget / ab-
ge-

gen zu der Hölle ?

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey/mein HERR Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst / Schmerzen und Schrecken / die er auch an seiner Seelen / am Creutz / und zu vor / erlitten / von der höllischen Angst und Pein erlöset.

gestiegen zu der Hölle?

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey / mein HERR Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst / Schmerzen und Schrecken / von der höllischen Angst und Pein erlöset.

Der 17. Sonntag.

45. Frag.

Was nuhet uns die Auferstehung Christi ?

Antwort.

Christlich hat Er durch seine Auferstehung den Todt überwunden / daß Er uns der Gerechtigkeit / die Er uns durch seinen Todt erworben hat / könnte theilhaftig machen. Zum andern / werden auch wir jezt under durch seine Krafft / erwecket / zu einem neuen Leben.

45. Frag.

Was nuhet uns die Auferstehung Christi?

Antwort.

Christlich hat ER durch seine Auferstehung den Todt überwunden. Zum andern / werden auch wir jezt under durch seine Krafft erwecket zu einem neuen Leben. Zum Dritten ist uns die Auferstehung

Leben. Zum Dritten/ ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung.

46. Frage.

Wie verstehst du / daß Christus ist gen Himmel gefahren?

Antwort.

Daß Christus für den Augen seiner Jünger / ist von der Erden aufgehoben / gen Himmel / und uns zu gut da selbst ist / bis daß er wiederkommt / zu richten die Lebendigen und die Todten.

47. Frage.

Ist dann Christus nicht bey uns bis ans Ende der Welt / wie Er uns verheissen hat?

Antwort.

Christus ist wahrer Mensch und wahrer GOTT. Nach seiner menschlichen Natur ist er jederzeit nicht auf Erden; Aber nach seiner GOTT-

hung Christi / ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung.

46. Frag.

Wie verstehst du / daß Christus ist gen Himmel gefahren?

Antwort.

Daß Christus für den Augen seiner Jünger / ist von der Erden aufgehoben gen Himmel / und uns zu gut da selbst ist / bis daß Er wiederkommt / zu richten die Lebendigen und die Todten.

47. Ist dann Christus nicht bey uns bis ans Ende der Welt / wie er uns verheissen hat?

Antwort.

Er ist nicht bey uns nach seiner Menschheit / aber nach seiner GOTT-heit / Gnade und Geist

Gttheit / Majestät / Geist weicht er nicht.
Gnade und Geist/weicht mer von uns.
er nimmer von uns.

48. Frag.

Werden aber mit der
Weiß / die zwo Natu-
ren in Christo / nicht von
einander getrennet / so
die Menschheit nicht über-
all ist / da die Gttheit
ist ?

Antwort.

Mit nichten ; Dann
weil die Gttheit unbe-
greifflich und allenthal-
ben gegenwärtig ist / so
muß folgen / daß sie so
wohl außerhalb ihrer
angenommenen Mensch-
heit / und dennoch nichts
destoweniger auch in der
selben / ist / und persön-
lich mit ihr vereinigt
bleibet.

48. Frag.

Werden aber mit der
Weiß / die zwo Na-
turen in Christo nicht von
einander getrennet / so
die Menschheit nicht ü-
berall ist / da die Gt-
theit ist ?

Antwort.

Mit nichten /
daß weil die Gt-
theit allenthalben
gegenwärtig ist / so
kann sie ja auch von
der Menschheit
nicht getrennet wer-
den.

Der 18. Sonntag

49. Frag.

Was nuhet uns die
Himmelfahrt Christi?

Antwort.

Erstlich / daß Er im
Him-

49. Frag.

Was nuhet uns die
Himmelfahrt Christi?

Antwort.

Erstlich / daß Er
im

Himmel/ für dem Ange-
sicht seines Vatters/
unser Fürsprecher ist.
Zum Andern/ daß wir
unser Fleisch im Himmel
zu einem sichern Pfand
haben/ daß Er/ als das
Haupt/ uns seine Glie-
der/ auch zu sich werde
hinauf nehmen. Zum
Dritten/ daß Er uns sei-
nen Geist zum Gegen-
pfand herab sendet/ durch
welches Krafft wir su-
chen/ was droben ist/ da
Christus ist/ sitzend zu
der rechten Gottes/ und
nicht das auf Erden ist.

50. Frag.

Warum wird hinzu ge-
setzt/ daß Christus sitze
zur Rechten Gottes?

Antwort.

Daß Christus dar-
um gen Himmel gefah-
ren ist/ daß er sich daselbst
erzeige/ als das Haupt
seiner Christlichen Kir-
chen/ durch welches der
Vater alles regieret.

Der

im Himmel für
dem Angesicht seines
Vatters unser Für-
sprecher ist. Zum
Andern/ daß wir
unser Fleisch im
Himmel zu einem
sichern Pfand ha-
ben. Zum Dritten/
daß Er uns seinen
Geist zum Gegen-
pfand herab sen-
det.

50. Frag.

Warum wird hin-
zu gesetzt/ daß Christus
sitze zur Rechten Gottes?

Antwort.

Daß Christus
darum gen Himmel
gefahren ist/ daß Er
sich daselbst erzeige/
als das Haupt sei-
ner Christlichen
Kirchen/ durch wel-

ches

ches der Vatter al-
les regieret.

Der 19. Sonntag.

51. Frage.

Was nuhet uns diese
Herrlichkeit unsers
Haupts Christi?

Antwort.

Enstlich/ daß Er durch
seinen Heiligen Geist
in uns/ seine Glieder/ die
Himmliche Gaben aus-
geußt. Darnach/ daß
er uns mit seiner Gewalt
wider alle Feinde schü-
zet und erhält.

52. Frag.

Was tröstet dich die wie-
derkunfft Christi/ zu rich-
ten die Lebendigen und
die Todten?

Antwort.

Daß ich in aller
Trübsal und Verfol-
gung/ mit ausgerichtetem
Haupt/ eben des Rich-
ters/ der sich zuvor dem
Gericht Gottes für
mich dargestellt / und
alle Vermaledayung von
mir

51. Frag.

Was nuhet uns die-
se Herrlichkeit unsers
Haupts Christi?

Antwort.

Enstlich/ daß ER
durch seinen Hei-
ligen Geist / in uns
seine Glieder/ die
Himmliche Gaben
ausgeußt.

Dar-
nach/ daß Er uns
mit seiner Gewalt
wider alle Feinde
schüzet/und erhält.

52. Was tröstet dich die
wiederkunfft Christi zu
richten die Lebendigen
und die Todten?

Antwort.

Daß ich in aller
Trübsal eben des
Richters/ der sich zu-
vor dem Gericht
Gottes/ für mich
dargestellet hat/ aus
dem

mir hinweg genommen
hat / aus dem Himmel
gewärtig bin: Daß er al-
le seine und meine Fein-
de in die ewige verdam-
nuß werffe; Mich aber/
samt allen Außergewähl-
ten / zu ihm in die Him-
mlische Freud und Herr-
lichkeit nehme.

dem Himmel ge-
wärtig bin/ daß Er
mich samt allen Auß-
ergewählten/ zu Ihm
in die Himmlische
Freud und Herr-
lichkeit nehme.

Von Gott dem Heiligen Geist.

Der 20. Sonntag.

53. Frag.

Was glaubst du vom
Heiligen Geist?

Antwort.

Enstlich/ daß Er gleich
ewiger **GOTT** mit
dem Vater und Sohn
ist. Zum andern / daß
Er auch mir gegeben ist/
mich durch einen wahren
Glauben/ Christi/ und
aller seiner Wohlthaten
theilhaftig macht/ mich
tröstet / und bey mir blei-
ben wird / bis in Ewig-
keit.

53. Frag.

Was glaubst du vom
Heiligen Geist?

Antwort.

Enstlich / daß Er
gleich ewiger
Gott mit dem Vat-
ter und Sohn ist.
Zum Andern/daß er
auch mir gegeben
ist / mich durch den
Glauben Christi
theilhaftig zu ma-
chen.

Der

Der 21. Sonntag.

54. Frag.

Was glaubst du von
der Heiligen / allgemei-
nen / Christlichen
Kirchen ?

Antwort.

Daß der Sohn Got-
tes / aus dem gan-
zen menschlichen Ge-
schlecht / ihm eine aus-
erwählte Gemein / zum
ewigen Leben / durch sei-
nen Geist / und Wort /
in Einigkeit des wahren
Glaubens / von anbegin
der Welt / bis ans Ende /
versammle / schütze / und
erhalte ; Und daß ich der
selben ein lebendiges
Glieder bin / und ewig
bleiben werde.

55. Frag.

Was verstehst du durch
die Gemeinschaft der
Heiligen ?

Antwort.

Erstlich / daß alle
und jede Gläubigen als
Glieder / an dem HErrn
Christo / und allen seinen
Schätzen

54. Frag:

Was glaubst du von
der Heiligen / allgemei-
nen / Christlichen
Kirchen ?

Antwort.

Daß der Sohn
Gottes / aus
dem ganzen mensch-
lichen Geschlecht / ih-
me eine auserwehl-
te Gemein zum ewi-
gen Leben versammle /
schütze / und erhalte /
und daß ich dersel-
ben ein lebendiges
Glieder bin / und ewig
bleiben werde.

55. Frag.

Was verstehst du
durch die Gemeinschaft
der Heiligen ?

Antwort.

Erstlich / daß alle
und jede Gläubigen /
als Glieder / an dem
HErrn

Schätzen und Gaben
Gemeinschaft haben.
Zum andern/ daß ein je-
der seine Gaben/ zu Nutz
und Heil der andern
Glieder/ willig und mit
Freuden/ anzulegen/ sich
schuldig wissen soll.

56. Frag.

Was glaubst du von
Vergebung der
Sünden?

Antwort.

Daß Gott/ um
der Genugthuung Chri-
sti willen/ aller meiner
Sünden/ auch der sünd-
lichen Art/ mit der ich
mein Lebenlang zu strei-
ten habe/ nimmermehr
gedencken will; sondern
mir die Gerechtigkeit
Christi/ aus Gnaden
schencket/ daß ich ins
Gericht nimmermehr
soll kommen.

Herrn Christo Ge-
meinschaft haben.
Zum andern/ daß
ein jeder seine Ga-
ben/ zu Nutz und
Heil der andern
Glieder/ anlegen sol.

56. Frag.

Was glaubst du von
Vergebung der
Sünden?

Antwort.

Daß GOTT/
um der Genugthu-
ung Christi willen/
aller meiner Sün-
den nimmermehr
gedencken wi-

Der 22. Sonntag.

57. Frag.

Was tröstet dich die
Aufferstehung des
Fleisches?

Antw.

57. Frag.

Was tröstet dich die
Aufferstehung des
Fleisches?

C

Antw.

Antwort.

Daß nicht allein meine Seele/ nach diesem Leben/ alsbald zu Christo ihrem Haupt genommen wird; Sondern auch/ daß diß mein Fleisch/ durch die Krafft Christi auferwecket/ wieder mit meiner Seelen vereiniget / und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll.

58. Frag.

Was tröstet dich der Artickel vom ewigen Leben?

Antwort.

Daß / nachdem ich jehunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde/ ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Herz nie kommen ist/ Gott ewiglich darin zu preisen.

59. Fr.

Antwort.

Daß meine Seele/ nach diesem Leben/ alsbald zu Christo genommen wird/ und/ daß mein Leib dermahleins/ durch Christi Krafft/ wieder auferwecket werden soll.

58. Frag.

Was tröstet dich der Artickel vom ewigen Leben?

Antwort.

Daß / nachdem ich jehunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde/ ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde.

59. Fr.

Der 23. Sonntag.

59. Frag.

Was hilft es dich aber
nun/wann du diß alles
glaubest ?

Antwort.

Daß ich / in Christo/
für **GOTT** gerecht/
und ein Erbe des ewigen
Lebens bin.

60. Frag.

Wie bist du gerecht für
GOTT ?

Antwort.

Allein durch wah-
ren Glauben an **JE-**
SUM Christum / also/
daß / ob mich schon mein
Gewissen anklaget / daß
ich wieder alle Gebot
GOTT schwerlich gesün-
diget / und derselben kei-
nes nie gehalten hab/
auch noch immerdar zu
allem bösen geneigt bin ;
Doch **GOTT** / ohn
all mein Verdienst / aus
lauter Gnaden / mir die
vollkommene Genug-

59. Frag.

Was hilft es dich nun/
wenn du diß alles
glaubest ?

Antwort.

Daß ich in Chri-
sto für **GOTT**
gerecht / und ein Er-
be des ewigen Le-
bens bin.

60. Frag.

Wie bist du gerecht
für **GOTT** ?

Antwort.

Allein / durch
wahren Glauben
an **JESUM** **CHR-**
ISTUM / wann ich al-
lein seine Wohltha-
ten mit gläubigem
Herzen annehme.

thuung / Gerechtigkeit
und Heiligkeit Christi
schencket und zu rechnet/
als hätte ich nie keine
Sünde begangen noch
gehabt / und selbst allen
den Gehorsam voll-
bracht / den Christus für
mich hat geleistet; Wan
ich allein solche Wohl-
thaten mit glaubigem
Herzen annehme.

61. Frag.

Warum sagest du / daß
du allein durch den Glau-
ben gerecht sehest?

Antwort.

Nicht / daß ich von
wegen der Würdigkeit
meines Glaubens Gott
gefallt; Sondern dar-
um / daß allein die Ge-
nugthuung / Gerechtig-
keit und Heiligkeit Chri-
sti / meine Gerechtigkeit
für Gott ist; und ich die-
selbe nicht anderst / dann
allein durch den Glau-
ben / annehmen / und mir
zueignen kan.

61. Frag.

Warum sagest du / daß
du allein durch den Glau-
ben gerecht sehest?

Antwort.

Darum daß al-
lein die Genugthu-
ung / Gerechtigkeit
und Heiligkeit Chri-
sti / meine Gerech-
tigkeit für Gott ist /
und ich dieselbe nicht
anderst / dann allein
durch den Glauben
annehmen / und mir
zueignen kan.

Der

Der 24. Sonntag.

62. Frag.

Warum können aber unsere gute Werke nicht die Gerechtigkeit für Gott/ oder ein Stück derselben seyn?

Antwort.

Drum/ daß die Gerechtigkeit / so für Gottes Gericht bestehen soll / durchaus vollkommen / und dem Göttlichen Gesetz ganz gleichförmig seyn muß; Und aber auch unsere beste Werke / in diesem Leben alle unvollkommen / und mit Sünden befleckt sind.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute Werke nichts/ so sie doch Gott in diesem und zukünftigen Leben will belohnen?

Antwort.

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst; Sondern aus Genaden.

62. Frag.

Warum können aber unsere gute Werke nicht die Gerechtigkeit für Gott/ oder ein Stück derselben seyn?

Antwort.

Weil auch unsere beste Werke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden befleckt sind.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute Werke nichts/ so sie doch Gott in diesem und zukünftigen Leben will belohnen?

Antwort.

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst/ sondern

64. Frag.

Macht aber diese Lehr
nicht sorglose und ver-
ruchte Leute?

Antwort.

Nein: Dann es
unmöglich ist / daß die/
so Christo durch wahren
Glauben sind eingepflan-
zet / nicht Frucht der
Dankbarkeit sollen brin-
gen.

beraus Genaden.

64. Frag.

Macht aber diese Lehr
nicht sorglose und ver-
ruchte Leute?

Antwort.

Nein: dann es
unmöglich ist / daß
die / so Christo durch
wahren Glauben
sind eingepflan-
zet / nicht Frucht der
Dankbarkeit sollen
bringen.

Von den Heiligen Sacramenten.

Der 25. Sonntag.

65. Frag.

Dieweil dann allein der
Glaube uns Christi / und
aller seiner Wohlthaten
theilhaftig macht / woher
kommt solcher Glaube?

Antwort.

Der Heilige Geist
würcket denselben in
unsern Herzen / durch
die Predigt des Heiligen
Evangelions / und be-

65. Frag.

Woher kommt der
Glaube?

Antwort.

Der Heilige Geist
würcket densel-
ben durch die Pre-
digt des Evangelii /
und bestätiget den
durch die Heilige
Sacramenten.

stati-

66. Fr.

stätiget den/ durch den
Brauch der Heiligen
Sacramenten.

66. Frag.

Was sind die Sa-
crament ?

Antwort.

Es sind sichtbare
heilige Wahrzeichen/und
Siegel / von GOTT dar-
zu eingesetzt / daß ER
uns/ durch den Brauch
derselben/ die Verheiß-
ung des Evangelions
desto besser zu verstehen
gebe/ und versiegle: nem-
lich/ daß ER uns / von
wegen des einigen Opf-
fers Christi am Creutz
vollbracht / Vergebung
der Sünden/und ewiges
Leben/aus Gnaden schen-
cke.

67. Frag.

Seynd dann beyde das
Wort und die Sacra-
ment dahin gerichtet/daß
sie unsern Glauben auf
das Opfer JESU
Christi am Creutz/ als
auf den einigen Grund/

unse/ C 4

66. Frag.

Was seynd die Sa-
crament ?

Antwort.

Es seynd sicht-
bare heilige wahr-
zeichen und Siegel/
von GOTT einge-
setzt.

67. Frag.

Auf was haben die Sa-
cramente ihr Ab-
sehen ?

Antw.

unserer Seeligkeit
weisen?

Antwort.

Ja freylich; dann
der Heilige Geist lehret
im Evangelio / und be-
stätiget durch die Heilige
Sacramente / daß unse-
re ganze Seeligkeit ste-
he in dem einigen Opf-
fer Christi / für uns am
Creuz geschehen.

68. Frag.

Wie viel Sacramente
hat Christus in Neuen
Testament eingesezt?

Antwort.

Zwey: die Heilige
Taufe / und das Heili-
ge Abendmahl.

Antwort.

Auf Christum/
und zwar auf sein
Leiden und Ster-
ben.

68. Frag.

Wie viel Sacramente
hat Christus im Neuen
Testament eingesezt?

Antwort.

Zwey / die Hei-
lige Taufe / und das
Heilige Abendmahl.

Von der Heiligen Tauffe.

Der 26. Sonntag.

69. Frag.

Wie wirst du in der
Heiligen Tauffe erinnert
und versichert / daß das
einige Opfer Christi am
Creuz dir zu gut
komme?

Antw.

69. Frag.

Wessen erinnert und
versichert dich die
Taufe?

Antw.

Antwort.

Also/ daß Christus diß
 äußerlich Wasser-
 Bad eingesezt : Und
 darbey verheissen hat/ daß
 ich so gewiß mit seinem
 Blut und Geist/ von der
 Unreinigkeit meiner See-
 len/ das ist von allen
 meinen Sünden/ ge-
 waschen sey / so gewiß
 ich äußerlich mit dem
 Wasser/ welches die Un-
 sauberkeit des Leibs pflegt
 hin zunehmen/ gewaschen
 bin.

70. Frag.

Was heist mit dem Blut
 und Geist Christi gewa-
 schen seyn?

Antwort.

Es heist: Verge-
 bung der Sünden von
 Gott/ aus Gnaden/ ha-
 ben / um des Bluts
 Christi willen/ welches
 Er in seinem Opfer/ am
 Creutz/ für uns vergossen
 hat/ darnach auch/ durch
 den Heiligen Geist erneu-
 ert/ und zu einem Glied
 Christi

Antwort.

Daß ich mit Chri-
 sti Blut und
 Geist/ von Sünden
 gewaschen/ und wie-
 der gebohren werde/
 zur Seeligkeit.

70. Frag.

Was heist mit dem Blut
 und Geist Christi gewa-
 schen seyn?

Antwort.

Um des Bluts
 Christi willen Ver-
 gebung der Sün-
 den bekommen/ und
 durch den Heiligen
 Geist geheiligt wer-
 den.

C s

71. Fr.

Christi geheiligt seyn/
daß wir je länger je mehr
der Sünden absterben/
und in einem gottseligen/
unsträflichen Leben
wandeln.

71. Frag.

Wo hat Christus verheis-
sen / daß wir so gewiß
mit seinem Blut und
Geist / als mit dem Tauff-
wasser gewaschen seyen?

Antwort.

In der Einsetzung der Tauffe / welche also lautet:
Gehet hin in alle Welt / und leh-
ret alle Völker / und tauffet sie im Na-
men des Vatters / und des Sohns / und
des Heiligen Geistes.

Wer da glaubet und getauft wird /
der wird selig werden; Wer aber nicht
glaubet / der wird verdammet werden.

Der 27. Sonntag.

72. Frag.

Ist dann das äußerliche
Wasserbad die Abwa-
schung der Sünden
selbst?

Antwort.

Nein: dann allein das
Blut Jesu Christi
und

72. Frag.

Ist dann das äußerliche
Wasserbad die Abwa-
schung der Sünden
selbst?

Antwort.

Nein: dann al-
lein das Blut
Christi/

und der Heilige Geist/rei-
niget uns von allen Sün-
den.

Christi / und der
Heilige Geist/ reini-
get uns von allen
Sünden.

73. Frag.

Warum nennet dann
der Heilige Geist die
Taufe das Bad der
Wiedergeburt / und die
Abwaschung der
Sünden ?

Antwort.

Gott redet also
nicht ohne grosse Ursach/
nemlich : Nicht allein/
daß Er uns damit will
lehren / daß / gleich wie
diellnsauberkeit des Leibs
durchs Wasser ; Also
unsere Sünden durchs
Blut und Geist Christi
hinweg genommen wer-
den ; Sondern vielmehr/
daß Er uns durch diß
göttliche Pfand und
Wahrzeichen will ver-
sichern / daß wir so wahr-
haftig von unseren
Sünden geistlich gewa-
schen sind / als wir mit
dem

73. Frag.

Warum wird dann die
Taufe das Bad der
Wiedergeburt und die
Abwaschung der Sün-
den genennet ?

Antwort.

Weil uns die
Geistliche Reini-
gung dadurch wird
erkläret und bestä-
tigt.

74. Fr.

dem leiblichen Wasser
gewaschen werden.

74. Frag.

Soll man auch die jun-
gen Kinder tauffen ?

Antwort.

Ja / dann diereil
sie/so wol als die Alten/in
den Bund Gottes / und
seine Gemein gehören/
und ihnen in dem Blut
Christi/die Erlösung von
Sünden/und der Heilige
Geist/(welcher den Glau-
ben würcket) nicht weni-
ger dann den Alten / zu
gesagt wird / so sollen sie
auch durch die Tauffe/
als des Bundes Zeichen/
der Christlichen Kirchen
eingeleibet / und von den
ungläubigen Kindern
unterschieden werden /
wie im Alten Testament
durch die Beschneidung
geschehen ist / an welcher
statt im Neuen Testa-
ment die Tauffe ist ein-
gesetzt.

74. Frag.

Soll man auch die jun-
gen Kinder tauffen ?

Antwort

Ja / dann sie
gehören mit in den
Bund Gottes/und
seine Gemeinde / die
Verheissungen Got-
tes gehen sie auch
an.

Vom

Vom Heiligen Abendmahl JESU Christi.

75. Frag.

Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert/ und versichert/ daß du an dem einigen Opffer Christi am Creutz/ und allen seinen Gütern/ Gemeinschafft habest?

Antwort.

Also / daß Christus/ mir und allen Gläubigen/ von diesem gebrochenen Brod zu essen/ und von diesem Kelch zu trincken befohlen hat/ zu seiner Gedächtnuß/ und darbey verheissen: Erstlich/ daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopfert und gebrochen/ und sein Blut für mich vergossen sey/ so gewiß ich mit Augen sehe/ daß das Brod des HErrn mir gebrochen/ und der Kelch des HErrn mir mitgetheilet wird/ und zum andern/ daß Er selbst

75. Frag.

Wessen erinnert und versichert dich das Heilige Abendmahl?

Antwort.

Stillich / daß Christus seinen Leib vor mich geopfert/ und sein Blut vor mich vergossen habe: Zum andern/ daß Er selbst mich mit seinem gecreuzigten Leib speise/ und mit seinem vergossenen Blut träncke / zum ewigen Leben.

76. Fr.

selbst/ meine Seel/ mit
seinem gecreuzigten Leib
und vergossenen Blut/ so
gewiß zum ewigen Leben
speise und trüncke/ als ich
aus der Hand des Die-
ners empfahe / und leib-
lich genieße das Brod/
und den Kelch des
HErrn/ welche mir / als
gewisse Wahrzeichen des
Leibs und Bluts Christi/
gegeben werden.

76. Frag.

Was heist den gecreu-
zigten Leib Christi essen/
und sein vergossen Blut
trincken ?

Antwort.

Es heist nicht allein/
mit gläubigem Herzen
das ganze Leiden und
Sterben Christi anneh-
men / und dadurch Ver-
gebung der Sünden /
und ewiges Leben bekom-
men ; Sondern auch
darneben durch den Hei-
ligen Geist / der zugleich
in Christo / und in uns
wohnet / also mit seinem

ge

76. Frag.

Was heist dann Christi
Leib essen und sein Blut
trincken ?

Antwort.

Es heist Chri-
sti Leiden und Ster-
ben gläubig anneh-
men / und durch
den Heiligen Geist
mit Christo veres-
niget werden.

77. Fr.

gebenedeyten Leib/je mehr
und mehr/vereiniget wer-
den / daß wir/ ob gleich
Er im Himmel und wir
auf Erden sind; Dan-
noch Fleisch von seinem
Fleisch / und Bein von
seinen Beinen sind / und
von einem Geist (wie die
Glieder unsers Leibs
von einer Seelen) ewig
leben und regieret wer-
den.

77. Frag.

Wo hat Christus ver-
heissen/ daß Er die Gläu-
bigen so gewiß mit seinem
Leib und Blut speise und
träncke / als sie von diesem
gebrochenen Brod essen/
und von diesem Kelch
trincken ?

77. Frag.

Wo hat Christus diß al-
les verheissen?

Antwort.

In der Einsetzung des Abendmahls / welche
also lautet :

Unser HERR JESUS / in der
Nacht / da ER verrathen ward / nahm
ER das Brod / danket / und brach / und
gabs ihnen und sprach : Nehmet / esset /
das

das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meiner Gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach : Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meiner Gedächtniß.

Dann / so oft ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt Ihr des **HERRN** Tod verkündigen / biß das **ER** kommt. Und diese Verheißung wird auch wiederholet durch Sanct Paulum / da **ER** spricht : Der Kelch der Danksagung / damit wir danken / ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi ? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibs Christi ? Dann ein Brod ist es / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhaffig sind.

Der 29. Sonntag.

78. Frag.

Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort,

78. Frag.

Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi ?

Antw.

Antwort.

Nein! sondern / wie das Wasser in der Tauffe nicht in das Blut Christi verwandelt / oder die Abwaschung der Sünden selbst wird / deren es allein ein göttliches Wahrzeichen / und Versicherung ist; Also wird auch das Heilige Brod im Abendmahl / nicht der Leib Christi selbst / wiewol es / nach Art und Brauch der Sacramenten / der Leib Christi genennet wird.

79. Frag.

Warum nennet dann Christus das Brod seinen Leib / und den Kelch sein Blut / oder das Neue Testament in seinem Blut? und Sanct Paulus / die Gemeinschaft des Leibs und Bluts Jesu Christi?

Antwort.

Christus redet also nicht ohne grosse Ursach / nemlich: Daß Er uns nicht

Antwort.

Nein! dann / wie das Wasser in der Tauffe nicht in Christi Blut verwandelt wird / so wird auch im Abendmahl das Brod nicht in seinen Leib / und der Wein nicht in sein Blut verwandelt.

79. Frag.

Warum nennet dann Christus das Brod seinen Leib / und den Kelch sein Blut?

Antwort.

Um zweier Ursachen willen: Erstlich / weil zwischen Brod

nicht allein damit wil leh-
ren: Daß / gleich wie
Brod und Wein das
zeitliche Leben erhalten;
Also sey auch sein gecreu-
zigter Leib / und sein
vergossen Blut / die wahre
Speiß und Franck un-
serer Seelen zum ewigen
Leben; Sondern viel-
mehr / daß Er uns durch
diß sichtbare Zeichen
und Pfand wil versiche-
ren / daß wir so wahr-
haftig seines wahren
Leibs und Bluts / durch
Wirkung des Heiligen
Geistes / theilhaftig wer-
den / als wir diese Heilige
Wahrzeichen mit dem
leiblichen Mund zu sei-
ner Gedächtnuß empfan-
gen / und daß all sein Lei-
den und Gehorsam so
gewiß unser eigen sey / als
hätten wir selbst in unser
eigenen Person alles ge-
litten und genug ge-
than.

Brod und Wein/
und zwischen dem
Leib und Blut
Christi eine Gleich-
heit ist; Zum an-
dern / weil die leibli-
che Speise und
Franck ein Wahr-
zeichen und Siegel
der Geistlichen ist.

Der

Der 30. Sonntag.

80. Frag.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Abendmahl des H. Ernn/ und der Pöbßlichen Meß?

Antwort.

Das Abendmahl bezeuget uns: Das wir vollkommene Vergebung aller unser Sünden haben/ durch das einzige Opfer JESU Christi/ so Er selbst einmahl am Creuz vollbracht hat: Und daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden eingeleibt/ der jezunder mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vatters ist/ und daselbst will angebetet werden; Die Meß aber lehret/ daß die Lebendigen und die Todten/ nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben/ es sey dann/ daß Christus noch täglich

80. Frag.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Abendmahl des H. Ernn/ und der Pöbßlichen Meß?

Antwort.

Das Abendmahl bezeuget/ daß Christus sich selbst einmahl am Creuz geopfert habe; Die Meß aber lehret/ daß Christus noch täglich geopfert werden müsse. Das Abendmahl bezeuget/ daß Christus mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vatters sey/ und daselbst will angebetet werden; Die Meß aber lehret/ daß Christus täglich unter der Gestalt

lich für sie / von den Mef-
priestern geopffert werde/
und daß Christus leib-
lich unter der Gestalt
Brods und Weins sey/
und derhalben darinnen
soll angebetet werden.
Und ist also die Mef im
Grund nichts anders/
dann eine Verleugnung
des einigen Opfers
JESU Christi / und
eine vermaledeyte Ab-
götterey.

81. Frag.

Welche sollen zu dem
Tisch des HERREN
kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst um
ihrer Sünden willen
mißfallen; und doch ver-
trauen / daß dieselbige
ihnen verziehen / und die
übrige Schwachheit mit
dem Leiden und Ster-
ben Christi bedeckt sey:
Begehren auch / je mehr
und mehr / ihren Glau-
ben zu stärken / und ihr
Leben zu bessern; die Un-
buß.

stalt Brods und
Weins seye / und
darin soll angebetet
werden.

81. Frag.

Welche sollen zum Tisch
des HERREN kom-
men?

Antwort.

Denen ihre
Sünden von Her-
zen leyd seynd; Die
daben auf Christi
Verdienst gläubig
vertrauen / und ei-
nen aufrichtigen
Fürsach haben / ihren
Glauben zu stär-
cken / und ihr Leben
zu bessern.

82. Frag.

bußfertigen aber und
Heuchler/ essen und trin-
cken ihnen selbst das
Gericht.

82. Frag.

Sollen aber zu diesem
Abendmahl auch zuge-
lassen werden/ die sich mit
ihrer Bekänntniß und Le-
ben / als Ungläubige und
Gottlose erzeigen?

Antwort.

Nein! dann es wird
also der Bund Gottes
geschmähet / und sein
Zorn über die ganze Ge-
mein gereiht; derhalben
die Christliche Kirche
schuldig ist / nach der
Ordnung Christi und
seiner Apostel / solche/
bis zur Besserung ihres
Lebens / durch das Amt
der Schlüssel aus zu
schließen.

82. Frag.

Sollen auch Ungläubi-
ge und Gottlose zum
Abendmahl zu gelassen
werden?

Antwort.

Nein! dann so
wird Gottes Bund
geschmähet / und
sein Zorn über die
ganze Gemein ge-
reiht.

Der 31. Sonntag.

83. Frag.

Was ist das Amt der
Schlüssel?

83. Frag.

Welche sind die Schlüs-
sel des Himmelreichs?

Antwort.

D 3

Antwort.

Antwort.

Die Predigt des Heiligen Evangelions / und die Christliche Bußzucht / durch welche beyde Stück das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen / und den Ungläubigen zu geschlossen wird.

84. Frag.

Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heiligen Evangelions auf und zu geschlossen ?

Antwort.

Also / daß nach dem Befehl Christi / allen und jeden Gläubigen verkündigt und öffentlich bezeuget wird / daß ihnen / so oft sie die Verheißung des Evangelions mit wahrem Glauben annehmen / wahrhaftig alle ihre Sünden / von **GOTT** / um des Verdienstes Christi willen / vergeben sind : Und herniederum / allen Un-

Antwort.

Die Predigt des Heiligen Evangelii / und die Christliche Bußzucht.

84. Frag:

Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Evangelii auf und zugeschlossen ?

Antwort.

Also / daß nach Christi Befehl den Gläubigen / die Vergebung der Sünden / den Ungläubigen und Heuchlern aber / **Gottes** Zorn angekündigt wird.

Ungläubigen und Heuchlern / daß der Zorn Gottes / und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt / so lang sie sich nicht bekehren. Nach welchem Zeugniß des Evangelii / GOTT / beyde in diesem / und künftigen Leben / urtheilen will.

85. Frag.

Wie wird das Himmelreich zu und auf geschlossen durch die Christliche Buß Zucht?

Antwort.

Also : daß / nach dem Befehl Christi / diejenige / so / unter dem Christlichen Namen / unchristliche Lehr / oder Wandel führen / nach dem sie etlich mahl brüderlich vermahnet sind / und von ihren Irthümen oder Lastern nicht abstecken / der Kirchen / oder denen / so von der Kirchen dazu verordnet sind / angezeigt ; und so sie sich an derselben vermäh-

85. Frag.

Wie wird das Himmelreich durch die Buß Zucht zu und aufgeschlossen ?

Antwort.

Also / daß / nach Christi Befehl / die offenbahre Gottlose / vom Gebrauch der Sacramenten / und endlich gar aus der Gemeind ausgeslossen / aber auch wieder zugelassen werden / wann sie sich bessern.

mahnung auch nicht
 Lehren/ von ihnen/ durch
 Verbitung der Heili-
 gen Sacramenten/ aus
 der Christlichen Kirchen/
 und von GOTT selbst
 aus dem Reich Christi
 werden ausgeschlossen;
 Und wieder/ als Glieder
 Christi und der Kirchen/
 angenommen / wann sie
 wahre Besserung verheiß-
 sen und erzeigen.

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

Der 32. Sonntag.

86. Frag.

Diemeil wir dann aus
 unserm Elend/ ohne all
 unser Verdienst/ aus
 Gnaden/durch Christum
 erlöset sind; warum sol-
 len wir gute Werke
 thun?

Antwort.

Warum / daß Chri-
 stus/ nach dem ER
 uns mit seinem Blut er-
 kauft

86. Frag.

Diemeil wir dann aus
 Gnaden erlöset seynd:
 warum sollen wir gute
 Werke thun?

Antwort.

Köstlich darum/
 Diemeil wir uns
 also GOTT müssen
 danckbar

kauft hat / uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild / daß wir / mit unserm ganzen Leben / uns danckbar gegen GOTT / für seine Wohlthaten erzeigen / und Er durch uns gepriesen werde ; darnach auch / daß wir bey uns selbst / unsers Glaubens / aus seinen Früchten / gewiß seyn / und mit unserm GOTT seligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen.

87. Frag.

Können dann die nicht selig werden / die sich von ihrem undanckbaren / unbußfertigen Wandel / zu GOTT nicht bekehren ?

Antwort.

Keinesweges : dann (wie die Schrift sagt) kein unkeuscher / abgöttischer / Ehebrecher / Dieb / Geiziger / Trunkenbold / Lasterer / Räuber / und

der

danckbar erweisen : Zwentens / weil wir dadurch unseres Glaubens gewiß werden : Drittens / weil wir damit unsern Nächsten erbauen.

87. Frag.

Können dann die nicht selig werden / die sich zu GOTT nicht bekehren ?

Antwort.

Keinesweges : Dann die Schrift spricht ihnen die Seligkeit ab.

D 5

Der

dergleichen / wird das
Reich Gottes ererben.

Der 33. Sonntag.

88. Frag.

In wie viel Stücken be-
steht die wahrhaftige
Buß / oder Bekehrung
des Menschen?

Antwort.

In zwey Stücken:
In Absterbung des
Alten / und Auferste-
hung des Neuen Men-
schen.

88. Frag.

In wie viel Stücken be-
steht die wahrhaftige
Buß oder Bekehrung
des Menschen?

Antwort.

In zwey Stü-
cken: In Ab-
sterbung des Alten/
und in Auferste-
hung des Neuen
Menschen.

89. Frag.

Was ist die Absterbung
des alten Menschen?

Antwort.

Ihm die Sünde
von Herzen lassen leid
seyn / und dieselbe je län-
ger je mehr hassen und
fliehen.

89. Frag.

Was ist die Absterbung
des alten Menschen?

Antwort.

Ihm die Sün-
de von Herzen lassen
leid seyn / und die-
selbe je länger je
mehr hassen und
fliehen.

90. Frag.

Was ist die Auferste-
hung

90. Frage.

Was ist die Auferste-
hung

hung des neuen
Menschen?

Antwort.

Herkliche Freude in
GOTT / durch Chri-
stum / und Lust und Liebe
haben / nach dem Wil-
len Gottes / in allen gu-
ten Wercken zu leben.

91. Frag.

Welches seynd aber gu-
te Wercke?

Antwort.

Allein die aus wah-
rem Glauben / nach dem
Gesetz Gottes / Ihm zu
Ehren / geschehen / und
nicht / die auf unser Gut-
düncken / oder Menschen-
Satzung gegründet sind.

92. Frag.

Wie lautet das Gesetz des HERRN?

Antwort.

GOTT redet alle diese Wort:

Das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT /
der

hung des neuen
Menschen?

Antwort.

Herkliche Freu-
de in GOTT / durch
Christum / und Lust
und Liebe haben /
nach dem Willen
Gottes / in allen
guten Wercken zu
leben.

91. Frag.

Welches seynd aber
gute Wercke?

Antwort.

Allein die aus
wahrem Glauben /
nach dem Gesetz
Gottes / Ihm zu
Ehren / geschehen.

der ich dich aus Egypten-Land / aus dem Dienst-Hauß / geführt hab : Du sollt kein ander Götter für mir haben.

Das ander Gebot.

Du sollt dir kein Bildniß / noch irgend ein Gleichniß machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß / das unten auf Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist. Du sollt sie nicht anbeten / noch ihnen dienen / dann ich der **HERR** / dein **GOTT** / bin ein starker eiseriger **GOTT** / der die Missethat der Väter heimsucht an den Kindern / biß ins dritte und vierte Glied / deren die mich hassen / und thu barmherzigkeit an viel Tausenden / die mich lieben / und meine Gebot halten.

Das dritte Gebot.

Du sollt den Nahmen deß **HERREN** deines **Gottes** nicht mißbrauchen ; Dann der **HERR** wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot.

Edencke des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollt du arbeiten

arbeiten / und alle deine Werke thun ;
aber am siebenden Tage ist der Sabbath
deß **HERN** deines **GOTTES** / da
solt du kein Arbeit thun / noch dein
Sohn / noch deine Tochter / noch dein
Knecht / noch deine Magd / noch dein
Vieh / noch der Fremdling / der in dei-
nen Thoren ist ; Dann in sechs Tagen
hat der **HERR** Himmel und Erden
gemacht / und das Meer / und alles was
darinnen ist / und ruhete am siebenden
Tage / darum segnete der **HERR** den
Sabbathtag / und heiligtete ihn.

Das fünffte Gebot.

Du solt deinen Vatter und deine
Mutter ehren / auff daß du lang
lebest im Lande / das dir der **HERR**
dein **GOTT** gibt.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das

Das achte Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß reden
wieder deinen Nächsten.

Das zehende Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsens / noch seines Esels / noch alles was dein Nächster hat.

Der 34. Sonntag.

93. Frag.

Wie werden diese Gebot
abgetheilet?

Antwort.

In zwö Taffeln: Der
Zren die Erste in vier
Gebotten lehret/ wie wir
uns gegen GOTT sol-
len halten / die Ander in
sechs Gebotten/ was wir
unserm Nächsten schul-
dig seyn.

93. Frag.

Wie werden diese Ge-
bot abgetheilet?

Antwort.

In zwö Taffeln:
Deren die Erste
in vier Gebotten
lehret/ wie wir uns
gegen GOTT sol-
len halten. Die an-
dere/ in sechs Gebot-
ten/ was wir unse-
rem

rem Nächsten schul-
dig seyn.

94. Frag.

Was erfordert der
Herr im Ersten
Gebot?

Antwort.

Daß ich/ bey Ver-
lehrung meiner Seelen
Heil und Seligkeit / alle
Abgötterey / Zauberey/
Aberglaubische Segen/
Anruffung der Heiligen/
oder anderer Creaturen/
meiden und fliehen soll/
Und den einigen wah-
ren GOTT recht erken-
nen/ ihm allein vertrau-
en/ in aller Demuth und
Gedult/ von Ihm al-
lein/ alles Gutes gewar-
ten/ und ihn von gan-
zem Herzen lieben/
fürchten/und ehren; also/
daß ich ehe alle Creatu-
ren übergebe / denn
in dem geringsten wieder
seinen Willen thue.

95. Frag.

Was ist Abgötterey?

Antw.

94. Frag.

Was erfordert der
Herr im Ersten
Gebot?

Antwort.

Daß ich alle
Abgötterey soll mei-
den; dargegen Gott
allein anbeten / und
Ihm allein Ver-
trauen soll.

95. Frag.

Was ist Abgötterey?

Antw.

Antwort.

An statt des einigen wahren Gottes/ der sich in seinem Wort hat geoffenbahret/ oder neben demselben/ etwas anders dichten/ oder haben/ dar- auf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Antwort.

An statt Gottes/ oder neben Gott/ etwas haben/ dar- auf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Der 35. Sonntag.**96. Frag.**

Was will GOTT im andern Gebot?

Antwort.

Daß wir GOTT in keinem Weg verbilden/ noch auf irgend eine andere Weise/ dann ER in seinem Wort befohlen hat/ verehren sollen.

96. Frag.

Was will GOTT im andern Gebot?

Antwort.

Daß wir Gott in keinem Weg verbilden/ noch auf irgend eine andere Weise/ dann ER in seinem Wort befohlen hat/ verehren sollen.

97. Frag.

Soll man dann gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

GOTT kan und soll keines Wegs ab- gebildet

97. Frag.

Soll man dann gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

GOTT kan und soll keines Wegs abge-

gebildet werden ; Die Creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden / so verbeut doch **GOTT** / derselbigen Bildnuß zu machen / und zu haben / daß man sie verehere / oder Ihm damit diene.

98. Frag.

Mögen aber nicht die Bilder / als der Laien Bücher / in der Kirchen geduldet werden ?

Antwort.

Nein ; Dann wir nicht sollen weiser seyn dann **GOTT** / welcher seine Christenheit / nicht durch stumme Gözen / sondern durch die lebendige Predigt seines Worts / will unterwiesen haben.

abgebildet werden ; auch soll man sonst keine Bilder brauchen zum **Gottes** dienst.

98. Frag.

Seynd dann die Bilder nicht nützlich zum Unterricht der Ungelehrten ?

Antwort.

Nein ; dann **GOTT** will seine Christenheit nicht durch stumme Gözen / sondern durch die lebendige Predigt seines Worts unterwiesen haben.

Der 36. Sonntag.**99. Frag.**

Was will das dritte Gebot ?

99. Frag.

Was will das dritte Gebot ?

Antw. | **E**

Antw.

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchen / oder mit falschem Eyd / sondern auch mit unnöthigem schwören / den Namen Gottes / nicht lästern / oder mißbrauchen / noch uns / mit unserm stillschweigen und zusehen / solcher schrecklichen Sünden/theilhaftig machen; Und in Summa / daß wir den Heiligen Namen Gottes anderst nicht / dann mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen / auf daß Er von uns recht bekennet / angeruffen / und in allen unsern Worten und Wercken gepriesen werde.

100. Frag.

Ist dann mit fluchen und schwören Gottes Namen lästern / so eine schwere Sünd / daß Gott auch über die zürnet / die / so viel an ihnen

Antwort.

Daß wir Gottes Heiligen Namen keinesweges sollen mißbrauchen / sondern Ihn / mit Furcht und Ehrerbietung / recht gebrauchen.

100. Frag.

Ist dann der Mißbrauch des Namens Gottes / und zwar die Gotteslästerung / eine so schwere Sünde ?

Antw.

nen ist / dieselbe nicht
helffen wehren/ noch ver-
bieten ?

Antwort.

Ja freylich ; Dann
keine Sünde grösser ist/
noch **GOTT** heftiger
erzürnet/ dann Lasterung
seines Namens/ dar-
um **ER** sie auch/ mit
dem Tod zu straffen/ be-
fohlen hat.

Antwort.

Ja freylich ;
denn keine Sünde
grösser ist / noch
GOTT heftiger er-
zürnet/ dann Laste-
rung seines Nah-
mens / darum **ER**
sie auch/ mit dem
Tod zu straffen/ be-
fohlen hat.

Der 37. Sonntag.

101. Frag.

Mag man aber auch
gottselig bey dem Nah-
men Gottes einen Eyd
schwören ?

Antwort.

JA ; wann es die
Noth erfordert/ Treue
und Wahrheit zu Got-
tes Ehre/ und des Na-
hesten Heil/ dardurch zu
erhalten und zu fördern/

dann **E 2**

101. Frag.

Mag man auch gottse-
lig bey dem Nahmen
Gottes einen Eyd
schwören ?

Antwort.

JA ; wann es die
Noth erfordert von
ihren Unterthanen/
oder sonst die Noth
erfordert.

102. Fr.

daß solches Eydschwören
ist in Gottes Wort ge-
gründet / und derhalben
von den Heiligen / im
Alten und Neuen Testa-
ment / recht gebraucht
worden.

102. Frag.

Mag man auch bey den
Heiligen / oder andern
Creaturen einen Eyd
schwören ?

Antwort.

Nein ; Dann ein
rechtmäßiger Eyd ist eine
Anrufung Gottes :
Daß Er / als der einige
Herrsch- kündiger / der
Wahrheitszeugnuß wol-
le geben / Und mich straf-
sen / so ich falsch schwöre:
Welche Ehre dann kei-
ner Creatur gebühret.

102. Frag.

Mag man auch bey den
Heiligen / oder andern
Creaturen einen Eyd
schwören ?

Antwort.

Nein ; dann ein
rechtmäßiger Eyd
ist eine Anrufung
Gottes ; Diese Eh-
re aber gebühret kei-
ner Creatur.

Der 38. Sonntag.

103. Frag.

Was will GOTT in
dem vierdten Gebot ?

Antwort.

GOTT will erstlich/
daß das Predig-
Amt

103. Frag.

Was will GOTT im
vierdten Gebot ?

Antwort.

GOTT will erst-
lich / daß das
Pre-

Amt und Schulen erhalten werden / und ich / sonderlich am Feiertag / zur Gemeine Gottes fleißig komme / das Wort Gottes zu lernen / die Heiligen Sacramente zu gebrauchen / den HERRN öffentlich anzurufen / und das Christliche Almosen zu geben. Zum Andern / daß ich / alle Tage meines Lebens / von meinen bösen Wercken seyre / den HERRN durch seinen Geist in mir würcken lasse / und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfangen.

Predig: Amt und Schulen erhalten werden / und daß ich fleißig zur Gemeine Gottes komme: Zum Andern / daß ich alle Tage von bösen Wercken seyere / und gutes thue.

Der 39. Sonntag.

104. Frag.

Was will GOTT im fünfften Gebot?

Antwort.

Daß ich meinem Vater und Mutter / und allen / die mir sürgesetzt sind / alle Ehr / Liebe / und Treue beweisen /

104. Frag.

Was will GOTT im fünfften Gebot?

Antwort.

Daß ich meinem Vater und Mutter / und allen / die mir sürgesetzt sind /

sen / und mich aller gu-
ter Lehr und Straff / mit
gebührllichem Gehorsam /
unterwerffen / und auch
mit ihren Gebrechen
Gedult haben soll / die-
weil uns GOTT durch
ihre Hand / regieren will.

seynd / alle Ehr /
Lieb und Treu be-
weisen soll.

Der 40. Sonntag.

105. Frag.

Was will GOTT im
sechsten Gebot?

Antwort.

Dass ich meinen Na-
hesten / weder mit
Gedanken / noch mit
Worten / oder Geberden /
viel weniger mit der
That / durch mich selbst /
oder andere / schmähen /
hassen / beleidigen / oder
tödten ; Sondern alle
Nachgierigkeit ablegen /
auch mich selbst nicht be-
schädigen / oder muth-
willig in Gefahr bege-
ben soll. Darum auch
die Obrigkeit / den Tod-
schlag zu wehren / das
Schwerdt trägt.

106. Fr.

105. Frag.

Was will GOTT im
sechsten Gebot?

Antwort.

Dass ich allen
Todschlag / er-
geschehe mit Ge-
danken / Worten /
oder Wercken / mei-
den soll.

106. Fr.

106. Frag.

Nedet doch dis Gebot
allein von tödten?

Antwort.

Es wil uns aber
GOTT durch Verbie-
tung des Todschlags leh-
ren / daß ER die Wur-
kel des Todschlags / als
Neid / Haß / Zorn / Rach-
gierigkeit hasse / und
daß solches alles für Ihm
ein heimlicher Todschlag
sey.

107. Frag.

Istz aber damit genug/
daß wir unsern Nāhe-
sten / wie gemeldet / nicht
tödten?

Antwort.

Nein; dann in dem
GOTT / Neid / Haß und
Zorn verdammet / will
ER von uns haben / daß
wir unsern Nāhesten lie-
ben / als uns selbst / gegen
Ihm Gedult / Friede /
Sanftmuth / Barmher-
zigkeit und Freundlich-
keit erzeigen / seinen
Schaden / so viel uns
mögl.

106. Frag.

Nedet doch dis Gebot
allein von tödten?

Antwort.

GOTT verbie-
tet nicht nur den
Todschlag selbst /
sondern auch die
Wurkel des Tod-
schlags / als Neid /
Haß / Zorn / Rach-
gier.

107. Frag.

Istz aber damit genug/
daß wir Niemand
tödten?

Antwort.

Nein; sondern
GOTT will haben/
daß wir unsern
Nāhesten lieben / als
uns selbst / und daß
wir auch unsern
Feinden sollen guts
thun.

möglich/ abwenden / und
auch unsern Feinden
guts thun.

Der 41. Sonntag.

108. Frag.

Was will das siebende
Gebot?

Antwort.

Daß alle Unkeusch-
heit von **GOTT**
vermaledeyhet sey / und
daß wir darum ihr von
Herzen feind seyn / und
keusch und züchtig leben
sollen; Es sey im Hei-
ligen Ehestand / oder
außerhalb desselben.

109. Frag.

Verbeut **GOTT** in
diesem Gebot nichts
mehr / dann Ehebruch
und dergleichen
Schanden?

Antwort.

Dieweil beyde/ un-
ser Leib und Seel/ Tem-
pel des Heiligen Geistes
sind/ so will **ER**/ daß
wir sie/beyde/ sauberund
heilig bewahren: Ver-
beut

108. Frag.

Was will das siebende
Gebot?

Antwort.

Daß alle Un-
keuschheit von
GOTT vermale-
deyhet seye / und daß
wir keusch und züch-
tig leben sollen.

109. Frag.

Verbeut **GOTT** in
diesem Gebot nichts
mehr / dann Ehebruch
und dergleichen
Schanden?

Antwort.

Ja / **ER** ver-
beut auch alle un-
keusche Gedanken/
Worte / und Wer-
ke / und was den
Menschen

beut derhalben alle un-
keusche Thaten/ Geber-
den/ Worte/ Gedancken/
Lust/ und was den Men-
schen dazu reizen mag.

Menschen dazu rei-
zen mag.

Der 42. Sonntag.

110. Frag.

Was verbeut **GOTT**
im achten Gebot?

Antwort.

GOTT verbeut nicht allein
den Diebstahl und
Rauberey / welche die
Obrigkeit strafft; Son-
dern **GOTT** nennet
auch Diebstahl / alle bö-
se Stück und Anschlä-
ge / damit wir unsers
Nähesten Gut geden-
cken an uns zu bringen/
es sey mit Gewalt / o-
der Schein des rechters:
Als / unrechtem Ge-
wicht / Ehlen / Maas /
Maar / Münz / Wu-
cher / oder durch einiges
Mittel / das von **Gott**
verboten ist : Darzu
auch allen Geiz / und

110. Frag.

Was verbeut **GOTT**
im achten Gebot?

Antwort.

GOTT verbeut
erstlich allen
Diebstahl und Rau-
bererey / welchen die
Obrigkeit strafft :
Zum andern / alle
böse Stück und An-
schläge / damit wir
unsers Nähesten
Gut / gedencken an
uns zu bringen.

Es

11. Fr.

unnütze Verschwendung
seiner Gaben.

II. Frag.

Was gebeut dir aber
Gott in diesem Gebot?

Antwort.

Daß ich meines
Nächsten Nutzen / wo
ich kan und mag / förde-
re / gegen ihn also han-
dele / wie ich wolte / daß
man mit mir handelte/
und treulich arbeite/ daß
ich dem Dürfftigen/ in
seiner Noth / helfen
möge.

III. Frag.

Was gebeut aber Gott
im achten Gebot?

Antwort.

Daß ich meines
Nächsten Nutzen/
wo ich kan und mag/
fördere. Gegen ihn
also handle / wie
ich wolte / daß ER
mit mir handelte.

Der 43. Sonntag.

I. 2. Frag.

Was will das neunte
Gebot ?

Antwort.

Daß ich wider Nie-
mand falsch Zeug-
nuß gebe: Niemand sei-
ne Wort verkehre / kein
Aufftrieder/ und Lasterer
sey/ niemand uuverhört
und leichtlich verdam-
men helffe ; Sondern
aller-

II. 2. Frag.

Was will das neunte
Gebot ?

Antwort.

Daß ich wieder
Niemand falsch
Zeugnuß gebe: Nie-
mand seine Wort
verkehre / allerley
Lügen vermeide ;
dargegen die Wahr-
heit

allerley Lügen und Eri-
gen / als eigene Wercke
des Teuffels / bey schwe-
rem Gottes Zorn / ver-
meide / in Gerichts / und
allen andern Handlun-
gen / die Wahrheit liebe /
aufrichtig sage und be-
kenne ; Auch meines Näs-
hesten Ehre und Glimpf /
nach meinem Vermögen /
rette und fördere.

heit und Aufrich-
tigkeit liebe / und
bekenne.

Der 44. Sonntag.

113. Frag.

Was wil das zehende
Gebot ?

Antwort.

Dass auch die gering-
ste Lust oder Gedan-
cken / wider irgend ein
Gebot **GOTTES** / in
unser Herg nimmermehr
kommen ; Sondern wir
für und für / von gan-
zem Herzen / aller Sün-
den feind seyn / und
Lust zu aller Gerechtig-
keit haben sollen.

114. Fr.

113. Frag.

Was wil das zehende
Gebot ?

Antwort

GOTT verbietet
alle Lust zum
Bösen / und gebie-
tet dargegen / Lust
und Lieb zu allem
guten.

114. Fr.

114. Frag.

Können aber die zu Gott bekehret sind / solches Gebot vollkommenlich halten ?

Antwort.

Nein ; Sondern es haben auch die allerheiligsten / so lang sie in diesem Leben seynd / nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams ; doch also / daß sie mit ernstlichem Fürsatz / nicht allein nach etlichen / sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben.

115. Frag.

Warum läßt uns dann Gott also scharff die Zehen Gebot predigen / wo il sie in diesem Leben niemand halten kan ?

Antwort.

Erstlich / auf daß wir / unser ganzes Lebenlang / unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen / und so viel desto begieriger / Vergebung der Sün-

114. Frag.

Können aber die zu Gott bekehret seynd / solche Gebot vollkommenlich halten ?

Antwort.

Nein ; sondern sie haben darinnen nur einen geringen Anfang ; Jedoch trachten sie / mehr und mehr / nach allen Geboten Gottes zu leben.

115. Frag.

Warum läßt uns dann Gott also scharff die Zehen Gebot predigen ?

Antwort.

Auf daß wir unsere Sünde desto besser erkennen : Und desto mehr Gott

Sünden und Gerech-
tigkeit in Christo/suchen.
Darnach / daß wir ohne
Unterlaß uns befeissen/
und GOTT bitten um
die Gnade des Heiligen
Geistes/ daß wir je län-
ger je mehr zu dem Eben-
bild GOTTES erneu-
ert werden/ biß daß wir
das Ziel der Vollkom-
menheit/ nach diesem Le-
ben/erreichen.

GOTT bitten / um
die Gnade des Hei-
ligen Geistes / von
Sünden abzustehen
und gutes zu thun.

Vom Gebät.

Der 45. Sonntag.

116. Frag.

Warum ist den Christen
das Gebät nöthig?

Antwort

Darum / daß es das
fürnehmste Stück
der Dankbarkeit ist/ wel-
che GOTT von uns
erfordert: Und daß Gott/
seine Gnad und Heili-
gen Geist/ allein denen
will geben/ die ihn mit
herzlichen Seuffzen/ oh-
ne

116. Frag.

Warum ist den Christen
das Gebät nöthig?

Antwort.

Kristlich/ weil es
eins der für-
nehmsten Stücken
unserer schuldigen
Dankbarkeit ist.
Zum andern / weil
Gott seine Gnad un-
sern Heiligen Geist de-
nen

ne unterlaß/ darum bitten / Und ihm dafür danken.

nen will geben/ die Ihn darum bitten/ und Ihn dafür danken.

117. Frag.

Was gehört zu einem solchen Gebät/ das Gott gefalle / und von Ihm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich / daß wir/ allein den einigen wahren GOTT / der sich uns in seinem Wort/ hat geoffenbahret / um alles/ das ER uns zu bitten befohlen hat/ von Herzen anrufen: Zum andern/ daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen / uns für dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen: Zum dritten / daß wir diesen festen Grund haben/ daß ER unser Gebät / unangesehen / daß wir unwürdig sind / doch / um des HERRN Christi willen / gewißlich wolle erhören /

117. Frag.

Was gehöret zu einem GOTT gefälligen Gebät?

Antwort.

Erstlich / daß wir GOTT allein von Herzen anrufen um das / was ER uns zu bitten befohlen hat: Zum andern / daß wir es thun mit Demuth: Zum dritten / mit Glauben und Vertrauen.

118. Fr.

hören / wie ER uns in
seinem Wort verheissen
hat.

118. Frag.

Was hat uns GOTT
befohlen von Ihm zu
bitten?

Antwort.

Alle geistliche und
leibliche Nothdurfft:
Welche der HERR
CHRISTUS begriffen hat/
in dem Gebät / das ER
uns gelehret hat.

118. Frag.

Was hat uns GOTT
befohlen von Ihm
zu bitten?

Antwort.

Alle geistliche
und leibliche Noth-
durfft: Welche der
HERR CHRISTUS
begriffen hat / in dem
Gebät / daß ER
uns gelehret hat.

119. Frag.

Wie lautet das Gebät des HERRN?

Antwort.

Unser Vatter / der Du bist im Him-
mel: Geheiligt werde dein Name.
Zukomme dein Reich. Dein Wille ge-
schehe / wie im Himmel / also auch auf
Erden. Unser täglich Brod gib uns
heut. Und vergib uns unsere Schulden/
als wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung.
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn

**Denn dein ist das Reich/ und die Krafft/
und die Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen.**

Der 46. Sonntag.

120. Frag.

Warum hat Christus
befohlen / GOTT also
anzureden:

Unser Vatter:

Antwort.

Daß Er/gleich im An-
fang unsers Gebäts/
in uns erwecke/ die kind-
liche Forcht und Zuver-
sicht/ gegen GOTT/
welche der Grund unsers
Gebäts soll seyn/ nem-
lich: Das GOTT unser
Vatter durch Christum
worden sey: Und wolle
uns vielweniger versagen/
warum wir Ihn im
Glauben bitten; Dann
unsere Vätter uns irr-
dische Dinge abschlagen.

121. Frag.

Warum wird hinzuge-
than / der **Du** bist
im Himmel?

Antw.

120. Frag.

Warum hat Christus
befohlen / GOTT also
anzureden:

Unser Vatter:

Antwort.

Daß ER gleich
im Anfang un-
seres Gebets in uns
erwecke die kindliche
Furcht und Zu-
versicht gegen Gott:
nemlich/ daß GOTT
unser Vatter/durch
Christum / worden
sey.

121. Frag.

Warum wird hinzuge-
than / der **Du** bist
im Himmel?

Antw.

Antwort.

Auf daß wir von der Himmlischen Majestät Gottes nichts irdisches gedencken / und von seiner Allmächtigkeit / alle Nothdurfft Leibs und der Seelen gewarten.

Antwort.

Auf daß wir von der Himmlischen Majestät Gottes nichts irdisches gedencken / und von seiner Allmächtigkeit / alle Nothdurfft Leibs und der Seelen gewarten.

Der 47. Sonntag.

122. Frag.

Was ist die erste Bitte?

Antwort.

Geheiligt werde dein Name :

Das ist / gib uns erstlich / daß wir dich recht erkennen / und dich in allen deinen Wercken / in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit / Weisheit / Güte / Gerechtigkeit / Barmherzigkeit und Wahrheit / heiligen / rühmen / und preisen :
Dar

122. Frag.

Was ist die erste Bitte?

Antwort.

Geheiligt werde dein Name :

Das ist / gib uns / erstlich / daß wir dich recht erkennen / und dich in allen deinen Wercken preisen. Darnach auch / daß wir unser
I ganges

Darnach auch / daß wir unser ganzes Leben / Ge- danken / Wort und Wercke dahin richten / daß dein Name / um unsert willen / nicht ge- lästert / sondern geehret und gepriesen werde.	ganzes Leben zu deiner Ehre einrich- ten.
---	--

Der 48. Sonntag.

123. Frag.

Was ist die andere
Bitte ?

Antwort.

**Zu komme dein
Reich :**

Das ist / Regiere uns
also durch dein Wort
und Geist / daß wir uns
dir je länger je mehr un-
terwerffen / erhalte und
mehre deine Kirche / und
zerstöre alle Wercke des
Teuffels / und allen Ge-
walt / der sich wieder
dich erhebet / und alle
böse Rathschläge / die
wider dein Heiliges
Wort erdacht werden /
biß

123. Frag.

Was ist die andere
Bitte ?

Antwort.

**Zu komme dein
Reich :**

Das ist / Regiere
uns also / daß wir
uns dir unterwerf-
fen : erhalte und
mehre deine Kirche /
und zerstöhre alle
Wercke des Teuf-
fels.

Der

bis die Vollkommen-
heit deines Reichs her-
zu komme / darinn Du
wirfst alles in allem seyn.

Der 49. Sonntag.

124. Frag.

Was ist die dritte
Bitte?

Antwort.

Dein Will ge-
schehe / auf Erden /
wie im Himmel :
Das ist / verleihe / daß
wir und alle Menschen /
unserm eigenen Willen
absagen / und deinem al-
lein guten Willen / ohne
alles Widersprechen /
gehorschen ; daß also je-
derman sein Amt und
Beruff so willig und
treulich ausrichte / wie
die Engel im Himmel.

124. Frag.

Was ist die dritte
Bitte?

Antwort.

Dein Will ge-
schehe auf Erden
wie im Himmel :
Das ist / verleihe /
daß wir unserem
eigenen Willen ab-
sagen / und deinem
allein guten Willen
so gern gehorschen /
wie die Engel im
Himmel.

Der 50. Sonntag.

125. Frag.

Was ist die vierte
Bitte?

Antw.

125. Frag.

Was ist die vierte
Bitte?

F 2

Antw.

Antwort.

Unser täglich
Brod gib uns heut:
Das ist/ wollest uns mit
aller leiblichen Noth-
durfft versorgen / auff
daß wir dadurch erken-
nen/ daß du der einige
Ursprung alles guten
bist/ und daß / ohne dei-
nen Seegen / weder un-
sere Sorgen und Ar-
beit / noch deine Gaben
uns gedeyen : Und wir
derhalben unser Ver-
trauen von allen Creatu-
ren abziehen / und allein
auf dich setzen.

Antwort.

Unser täglich
Brod gib uns
heut :
Das ist/ wollest uns
mit aller leiblichen
Nothdurfft versor-
gen/ und unsere Ar-
beit segnen.

Der 51. Sonntag.

126. Frag.

Was ist die fünffte
Bitte ?

Antwort.

Vergib uns unse-
re Schulden / als
auch wir vergeben
un-

126. Frag.

Was ist die fünffte
Bitte ?

Antwort.

Vergib uns
unsere Schulden/
als auch wir ver-
geben

unsern Schuldi-
gern :

Das ist / wollest uns
armen Sündern alle un-
sere Missethat / auch das
Böse / so uns noch im-
merdar anhanget / um
des Bluts Christi wil-
len / nicht zurechnen :
Wie auch wir diß Zeug-
niß deiner Gnade in
uns befinden / daß unser
ganzer Fürsaz ist / un-
sern Nächsten von Her-
zen zu verzeihen.

geben unsern
Schuldigern :

Das ist / wollest uns
armen Sündern
alle unsere Misse-
thaten / um Christi
willen / vergeben :
wie wir auch unse-
rem Nächsten von
Herzen wollen ver-
zeihen.

Der 52. Sonntag.

127. Frag.

Was ist die sechste
Bitte ?

Antwort.

Und führe uns
nicht in Versu-
chung / sondern erlö-
se uns vom Bösen :
Das ist : dieweil wir
aus uns selbst so schwach
sind / daß wir nicht einen
Augen-

127. Frag.

Was ist die sechste
Bitte ?

Antwort.

Und führe uns
nicht in Versu-
chung / sondern
erlöse uns vom
Bösen.

§ 3

Das

Augenblick bestehen können: und dazu unsere abgesagte Feinde/der Teufel / die Welt / und unser eigen Fleisch / nicht aufhören uns anzufechten: So wollest Du uns erhalten / und stärken/ durch die Krafft deines Heiligen Geistes / auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun/ und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen / bis daß wir endlich den Sieg vollkommenlich behalten.

Das ist: Du wollest uns gegen unsere geistliche Feinde / durch deinen Heiligen Geist stärken/ bis daß wir endlich den Sieg vollkommenlich behalten.

128. Frag.

Wie beschleust du diß Gebet?

Antwort.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit: Das ist / solches alles bitten wir darum von dir / daß du als

128. Frag.

Wie beschleust du diß Gebet?

Antwort.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit: Das ist / solches alles bitten

als unser König / und
aller Dingen mächtig /
uns alles guts geben
wilt / und kanst / und
daß dardurch nicht wir /
sondern dein Heiliger
Nahme / ewig soll ge-
priesen werden.

129. Frag.

Was bedeut das
Wörtlein
AMEN?

AMEN heist / das
soll wahr und gewiß
seyn ; dann mein Gebet
viel gewisser von Gott
erhöret ist / dann ich in
meinem Herzen fühle /
daß ich solches von ihm
begehre.

ten wir darum von
dir / weil du bist un-
ser Barmherziger
Vatter / und mäch-
tiger König : Und
daß dein Name
dadurch ewig ge-
priesen werde.

129. Frag.

Was bedeut das
Wörtlein
AMEN?

AMEN heist /
das soll wahr und
gewiß seyn ; denn
mein Gebet viel ge-
wisser von **GOTT**
erhöret ist / dann
ich in meinem Her-
zen fühle / daß ich
solches von Ihm
begehre.



Gebet